

Grosse Verzögerungen im Glasfaserausbau mit Swisscom

Meilen, Herrliberg: Vor einem Jahr haben sich die Energie und Wasser Meilen AG (EWM) und die Gemeinde Herrliberg mit Swisscom geeinigt ihre Glasfasernetze gemeinsam zu bauen. Nach einem Jahr wird nun klar, dass Swisscom den vereinbarten Plan nicht einhalten kann. Von den über 1800 geplanten Anschlüssen in Meilen und Herrliberg konnte Swisscom keinen einzigen fertigstellen und übergeben. Zum ersten Mal sind damit die Ausbaupläne der Gemeinden im Verzug.

Die EWM und die Gemeinde Herrliberg bauen seit rund vier Jahren das offene, flächendeckende Glasfasernetz «meifi.net». Nach langen Verhandlungen unterzeichneten sie vor einem Jahr einen Vertrag mit Swisscom zum gemeinsamen Bau ihrer Glasfasernetze, welche bis in die Wohnungen und Geschäfte reichen (Fiber to the Home, FTTH). Der Vertrag sieht vor, dass beide Parteien Häuser und Wohnungen erschliessen und dem Kooperationspartner anschliessend die Hälfte der Glasfasern übergeben. Der gemeinsame Ausbauplan wurde so vereinbart, dass die ursprünglichen, veröffentlichten Baupläne der Gemeinden eingehalten werden können. Für das verstrichene Jahr 2013 hätte Swisscom so rund 1000 Haushalte in Meilen und 800 Haushalte im Herrliberg fertigstellen und übergeben sollen. Trotz grossen Anstrengungen beider Seiten konnte jedoch kein einziges Quartier übergeben werden. Auch die von «meifi.net» erstellten Anschlüsse von Wohnungen und Geschäften konnte Swisscom nicht übernehmen. Deshalb kam das Wachstum der Netze in Meilen und Herrliberg im Jahr 2013 praktisch zum Stillstand.

Schwierige Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit im Bau der Netze erwies sich für beide Parteien als sehr anspruchsvoll und aufwändig. «Swisscom arbeitet ganz anders als wir. Deshalb gab es anfangs viele Missverständnisse und Fehler», meint Roland Gallati, Leiter Projekte der EWM AG. Vor allem die Tatsache, dass «meifi.net» beim Start der Kooperation bereits einen grossen Teil des Netzes fertig gestellt hatte, machte die Zusammenarbeit schwierig. Swisscom und «meifi.net» sind aber zuversichtlich, dass die Probleme gelöst und die Verzögerungen wieder aufgeholt werden können.

Enttäuschte Kunden

Die Verzögerung beim Bau bringen «meifi.net» in eine schwierige Situation. «Wir haben mehreren Kunden versprochen, dass wir sie im Herbst aufschalten können» meint Thomas Buchmüller, Leiter Tiefbau in Herrliberg, «Nachdem wir sie auf Winter vertröstet haben, müssen wir ihnen nun mitteilen, dass es Frühjahr wird. Die Leute verstehen nicht, was das mit Swisscom zu tun hat.»

Fertigstellung bis Ende Jahr resp. 2018

Swisscom hat «meifi.net» versichert, all ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen und die Verzögerungen im Jahr 2014 wieder aufzuholen. Beide Baupartner sind bemüht, den gemeinsam vereinbarten Bauplan danach einzuhalten. Gemäss diesem werden die Glasfaseranschlüsse der verbleibenden Haushalte spätestens bis Ende 2014 (in Herrliberg) respektive 2018 (in Meilen) fertiggestellt. Damit alle Bewohner von Herrliberg und Meilen mit ultraschnellen Internet- und Multimedia-Anschlüssen bestens für die digitale Zukunft gerüstet.

Kontakt für weitere Informationen

Energie und Wasser Meilen AG	Gemeinde Herrliberg
<p>Chris Eberhard Geschäftsführer</p> <p>Schulhausstrasse 18 8706 Meilen</p> <p>Tel. 044 924 18 21</p> <p>Mobil 076 365 53 40</p> <p>www.meifi.net chris.eberhard@ewmag.ch</p>	<p>Thomas Buchmüller Betriebsleiter</p> <p>Gemeinde Forchstrasse 9 8704 Herrliberg</p> <p>Tel. 044 915 91 93</p> <p>www.meifi.net thomas.buchmueller@herrliberg.ch</p>

Sperrfrist

zur Publikation gesperrt bis 21. Januar 2014.

Kurzporträt

meifi.net

meifi.net ist das Glasfasernetz, das im Bezirk Meilen entsteht. Beteiligt sind bis jetzt die Gemeinden Meilen und Herrliberg, weitere werden in Zukunft dazukommen. meifi.net verschafft den angeschlossenen Haushalten und Unternehmen Zugang zu zahlreichen Anbietern von modernsten Internet-, Telefon- und Multimediadiensten. Erbaut wird das meifi.net von dem lokalen Energieversorgungsunternehmen Energie und Wasser Meilen AG (EWM AG) und der Gemeinde Herrliberg.

Meilen/Herrliberg, 17. Januar 2013